

Demonstration für den Erhalt des RPZ am 25.11.2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,
auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft findet man deren Wappen. In diesem Wap-
pen fällt auf der „Upstalsboom“. Er war und ist das Symbol der Freiheit der Friesen.
An diesem Ort trafen sich ehemals die Vertreter der selbstständigen Landgemeinden Fries-
lands. Hier wollten sie bei ihren Zusammenkünften gemeinschaftlich ihre Rechte und Freihei-
ten stärken und sichern.

Ich zitiere den Text, in dem die Ostfriesische Landschaft ihr Selbstverständnis definiert:
„Mitbestimmung und Selbstverwaltung haben also in Ostfriesland eine lange Tradition...“.
Die Ostfriesische Landschaft vertritt nach wie vor die ostfriesische Bevölkerung. Wann im-
mer möglich, bietet die Ostfriesische Landschaft inhaltliche Unterstützung da an, wo die Be-
völkerung von sich aus aktiv wird. So entsteht eine lebendige Zusammenarbeit mit (*den*) und
für die Menschen in Ostfriesland,“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,
ich frage, wie ist der Rausschmiss von Dr. Dirk Gerdes, dem Leiter des RPZ, durch den Land-
schaftsdirektor Herrn Dr. Schulz mit diesen Zielen zu vereinbaren? Gar nicht! Denn er steht
in einem diametralen Gegensatz zu der von der Ostfriesischen Landschaft beschworenen Mit-
bestimmung, Selbstverwaltung und demokratischen Tradition.

In dem Jahresbericht des Regionalen Pädagogischen Zentrums werden der Erfolge der jahre-
langen Tätigkeit in der Lehrerinnenfortbildung aufgezeigt. In 214 Veranstaltungen stieg die
Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über 3000. Es besteht ein sehr enges Netzwerk
von vielen ehrenamtlichen Helfern, die die Arbeit des RPZ unterstützen und tragen. Eine
Vielfalt von Themen ist in Kooperation auch mit anderen Anbietern durchgeführt worden –
unter anderen mit Präventionsräten, der Schulpsychologie der Landesschulbehörde, Umwelt-
zentren, Medienzentren. Die Zahl der von Lehrerinnen und Lehrern selbst organisierten Kurse
stieg von 35 auf 51.

Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor. Eine zentrale Aufgabe, um Qualität von schulischer
Bildung zu sichern und zu verbessern, ist die Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Er-
folgreich können Schulen nur sein, wenn sie bezogen auf ihren Einzugsbereich, auf die Le-
benserfahrungen von Schülerinnen und Schülern, auf die besonderen regionalen Gegebenhei-
ten arbeiten. Das gilt auch für die Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Deshalb ist das Regionalen Pädagogischen Zentrums in Aurich ein Erfolgsmodell und für die-
ses Modell steht Dr. Dirk Gerdes.

Für dieses Erfolgsmodell stehen die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die zu-
sätzlich zu ihrer Arbeit als Pädagoginnen und Pädagogen mit großer Motivation und viele En-
gagement die Arbeit tragen.

Wo denn sonst, wenn nicht hier in diesem Erfolgsmodell der regionalen Lehrerinnen- und
Lehrerfortbildung in Ostfriesland, ist das umgesetzt, was die Ostfriesische Landschaft zum
Ziel ihrer Arbeit gemacht hat: Eigeninitiative zu unterstützen und zu stärken ganz im Sinne
der demokratischen Traditionen zum Wohle der Bevölkerung Ostfrieslands. Und diese erfolg-
reiche Arbeit ist untrennbar mit dem Namen unseres Kollegen Dirk Gerdes verknüpft.

Insofern ist der Umgang mit dem Leiter des RPZ ein Schlag gegen alle Menschen, die sich
jahrelang für die regionale Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung engagiert haben und engagie-

ren. Der Landschaftsdirektor Dr. Schulz hat gegen die Interessen und die Ziele der Ostfriesischen Landschaft gehandelt, als er Dirk Gerdes vor die Tür gesetzt hat. Damit hat er der Arbeit des RPZ und dem Ansehen der Ostfriesischen Landschaft geschadet.

In den letzten Jahren haben sich die ostfriesischen Kreisverbände und der Bezirksverband der GEW für den Erhalt des RPZ eingesetzt und zwar mit Unterstützung der örtlichen Politik und der Landtagsabgeordneten. Deshalb ist es auch eine politische Dummheit, dieses gemeinsame Vorgehen zu durchbrechen.

In seiner Rede zum Oll Mai 2006 hat Herr Dr. Schulz reklamiert, die Ostfriesische Landschaft solle ein moderner Dienstleistungsbetrieb werden. Wenn in diesem modernen Dienstleistungsbetrieb mit Beschäftigten und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern so umgegangen wird wie mit Dirk Gerdes, dann sagen wir Herrn Schulz:

So einen modernen Dienstleistungsbetrieb, in dem nach Gutsherrenart gefeuert wird, wollen wir nicht.

In derselben Rede hat Herr DR. Schulz davon gesprochen, dass man zunehmend bei der Finanzierung des RPZ auf andere Finanzquellen zurückgreifen müsse. Es sei notwendig, für die Arbeit, insbesondere für kurzfristige Projekte, Sponsorengelder einzutreiben und die Bürgerinnen und Bürger an der Finanzierung zu beteiligen.

Wer solche Signale in Richtung Hannover sendet, nimmt fahrlässig oder bewusst in Kauf, dass dieses Angebot zum Anlass genommen wird, staatliche Finanzierung zurückzufahren.

Anscheinend nimmt Herr Dr. Schulz in Kauf, dass sich der Staat als Anbieter von Lehrerinnenfortbildung aus den Regionen zurückzieht, Schulen sich bei privaten Anbietern Fortbildung einkaufen müssen und Stellen im RPZ nicht wiederbesetzt werden können. Dort, wo Geld darüber entscheidet, welche Qualität und welcher Umfang von Bildung und Fortbildung möglich sind, werden wirtschaftlich schwache Regionen wie Ostfriesland zusätzlich benachteiligt.

Vielleicht sollte es Herrn Dr. Schulz auch eine Überlegung wert sein, wie viel materielle und ideelle Unterstützung die vielen ehrenamtlich Tätigen schon jetzt in die Arbeit des RPZ einbringen.

Wir fordern den Erhalt und den Ausbau regionaler Fortbildung.

Wir setzen uns ein für den Erhalt und Ausbau pädagogischer Netzwerke in Ostfriesland.

Wir fordern, dass das Erfolgsmodell RPZ durch verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen kontinuierlich und nachhaltig weiter Fortbildung anbieten kann.

Dazu gehört, dass auch zukünftig eine qualifizierte Leitung wie die durch Dr. Dirk Gerdes die Arbeit festigt und entwickelt. Wir fordern von den Vertretern der Ostfriesischen Landschaft: Weisen Sie die in die Schranken, die die erfolgreiche Arbeit des RPZ für Ostfriesland behindern und zerstören.

Ich stelle fest –und das ist für die Ohren derjenigen bestimmt, die da drinnen als Vertreter und Vertreterinnen der Ostfriesischen Landschaft tagen-, Kollege Gerdes, du hast dich um die Lehrerfortbildung in Ostfriesland, um diese Region, verdient gemacht. Dafür zollen wir unsere Hochachtung und Anerkennung. Ich danke allen Freundinnen und Freunde, die durch die beeindruckende Zahl von Unterschriften durch die Teilnahme an den Protesten, an der heutigen Kundgebung am Samstag morgen, um 09.30 Uhr bei Schmuddelwetter, für das RPZ kämpfen und weiterkämpfen werden.